



# Wildalmkircherlbiwak

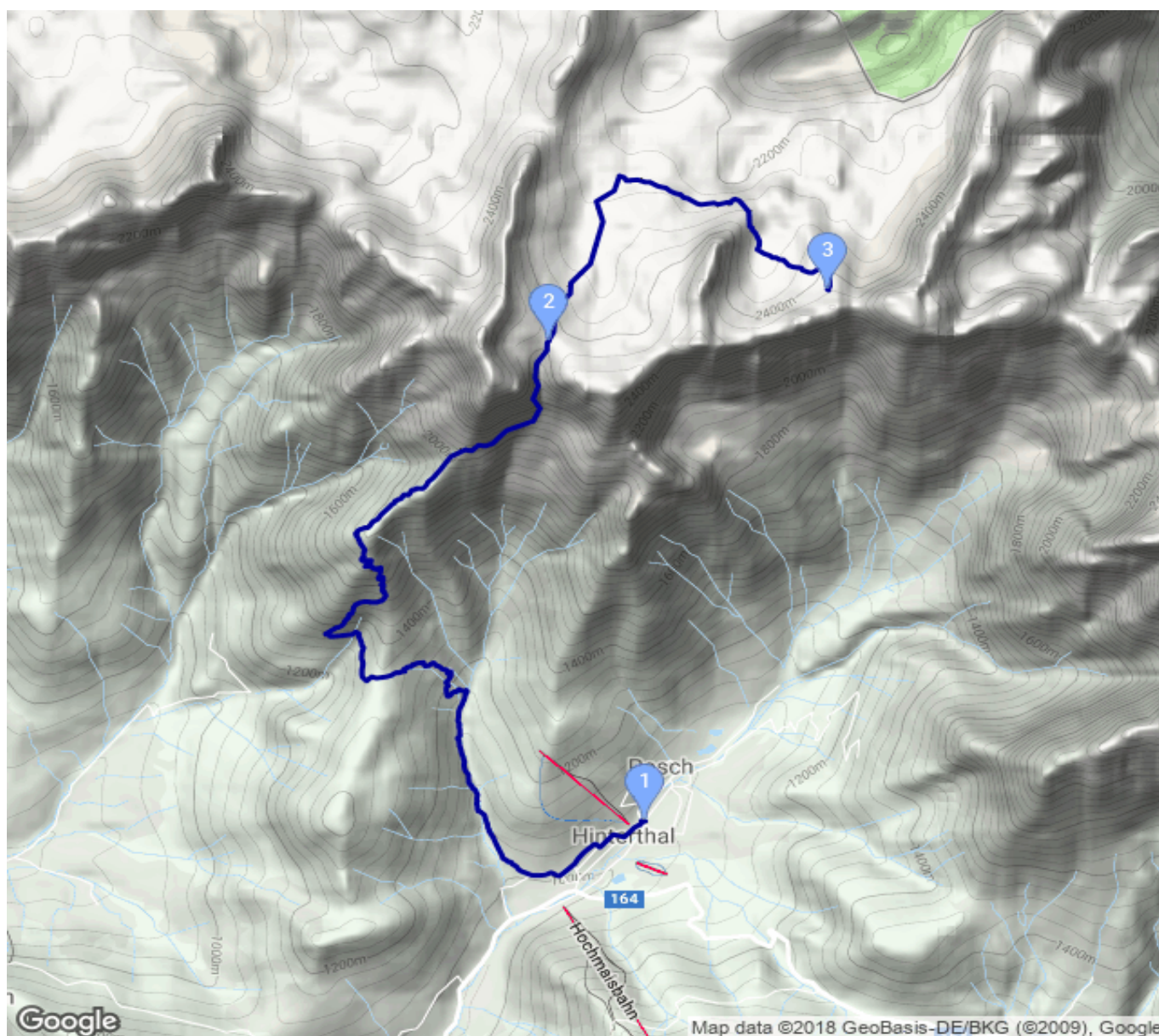
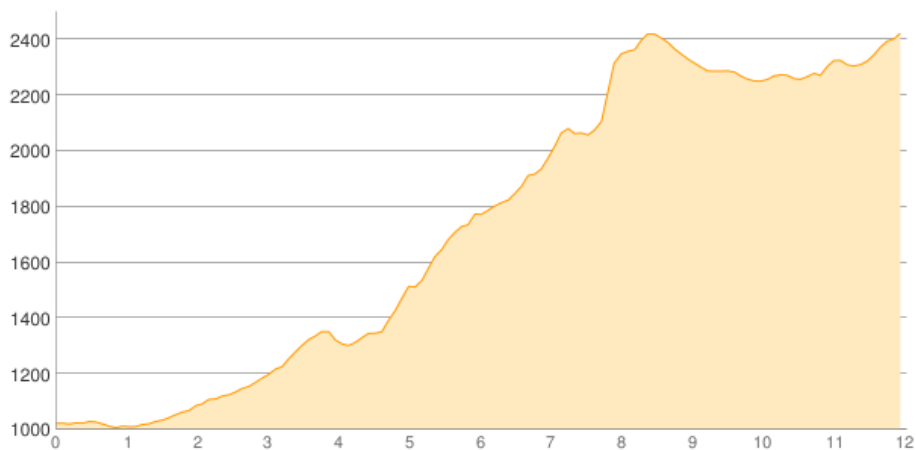
Kategorie: **Wandern**  
Schwierigkeit: **T5**  
Länge: **12.04 km**  
gegangen Sa. 04.08.2018

Gehzeit: **09:30 Stunden**  
Aufstieg: **1773 Hm**  
Abstieg: **362 Hm**

POIs in der Route:

1. Hinterthal 1020 m
2. Wasserfallscharte 2419 m
3. Biwakschachtel Wildalmkirchl 2417 m

Höhenprofil





# Wildalmkircherlbiwak

## Beschreibung

Vom Parkplatz Hinterthal über die Brücke an der Kirche und dem Wegweiser „Massingsattel“ folgen. An den Straßen noch eher rechts halten und nicht zu weit zur Hauptstraße runter. Nun unschwierig auf einem Steig geht's vom Egger am Prinbach über die Reiteralm zum Massingsattel (1344m). Ab hier befindet man sich in einem Bergwald, der Steig geht mäßig steil hoch zum Braggstein (1827m). Von dort zwischen Latschen über den Kamm zum Fuß des Selbhorns (2655m). Hier rechts abbiegen Richtung „Wasserfallscharte“. Nach kurzer Zeit kommt ein Altschneefeld, das wohl meist übers ganze Jahr dort liegt. Lässt sich aber leicht umgehen und ist die letzte Möglichkeit Wasser aufzufüllen. Die Querung ist ein kleiner Vorgeschmack, denn zur Wasserfallscharte geht es durch Rinnen und ausgesetzte, schmale Bänder meist im unteren UIAA II Bereich. Selten Gehgelände mit Schuttauflage. Griffiger Kalk, ausreichend aber oft schmale Griffe und Tritte. Oben angekommen, öffnet sich das Steinerne Meer mit seiner eindrucksvollen Hochfläche. Nach ein paar Metern kommt ein schöner plattiger Felsen der zum Pausieren einlädt. Den gut gesetzten Markierungen folgen bis zu einem Wegweiser, von dort „Wildalmkirchl Biwak“ folgen. Immer wieder kleine Gegenanstiege um das Mitterhörndl (2568m) zu umgehen. Dann plötzlich der Blick aufs Biwak. Der Weg schlängelt sich hier nochmal gutmarkiert durch die Felsenlandschaft.

## Persönliche Anmerkungen

Sehr schöne, eindrucksvolle Route, gut erhaltene Wege, wenig andere Wanderer. Das Biwak ist eine sehr gemütliche, geräumige Hütte, die 8 Personen Betten anbietet. Kasse und Hüttenbuch liegen bereit, laut Internet 7 Euro pro Person und Nacht. Kein Wasser! Keine sanitären Anlagen! Keine Kochmöglichkeit! Zum Abendessen gab es daher eigenstransportierte am Gaskocher erwärmte Kasspatzn.